

Hallo Herr Dinkel,

da es sich nicht um eine Vorlage sondern um einen Antrag einer Fraktion handelt, meine Antwort direkt per Mail .

Zu Punkt 1) des Antrags: In seiner Juli-Sitzung hat der Ausschuss für Bildung und Soziales den gesamten Zuschuss für den HCL nach der bestehenden Regelung für die Bezuschussung von Investitionskosten von Vereinen mit 50% beschlossen, der Betrag wurde auf mittlere Frist aufgeteilt. Nach meiner Kenntnis ist ein beschlossener Förderbetrag im Nachhinein seitens des Fördermittelgebers nur im Falle von Nichterfüllung von Förderkriterien durch den Fördermittelnnehmer kürzbar. Die Ansätze darüber hinaus beruhen auf den Planungen der Vereine, die von der Stadt abgefragt werden. Als Förderquote gilt bis zu einem Neubeschluss der bisherige Wert von 50%. Im ersten Kürzungspaket, das jetzt zum Beschluss ansteht, ist dieses Element nicht enthalten, eine Kürzung der Haushaltsansätze wie vorgeschlagen können wir in keiner Weise unterstützen, er würde die bereits laufenden Planungen der Vereine, die ihre Maßnahmen bereits angemeldet haben, gefährden.

2) Das gesamte Paket der Förderungen für Sportvereine steht auf dem Prüfstand .Ein Vorgriff mit einem einzelnen Element wie vorgeschlagen, lehnen wir ab. Der Gemeinderat hatte den Wunsch nach dem Vergleich mit anderen Kommunen und auch nach einer gemeinsamen Betrachtung mit der Kulturförderung. Das ist eine umfangreiche und sensible Aufgabenstellung. Unserem Kenntnisstand nach wird das Thema mit allen Facetten als Element für des nächsten Paket zur Beschlussfassung in 2025 vorbereitet.

Wir sorgen uns als Sport um einen unverzichtbaren Teil der Grundlagen vor allem für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, gleichwohl sind wir uns der Situation bewusst und werden, wie auch schon in Zusammenhang mit den Corona-bedingten Kürzungsmaßnahmen, unseren Beitrag leisten.

Aus den Beratungen zur Förderung des HCL haben wir die Bedenken der SPD-Fraktion mitgenommen, teilen diese hinsichtlich des Themas Gerechtigkeit jedoch nicht. Wir sehen Kürzungen beispielsweise in Form der Reduktion von prozentualen Ansätzen wie bei den baulichen Investitionen gerade für kleinere Vereine als schwierig an.

Zur Begründung: Wir können die Argumentation, dass nur solche Vereine Förderung abrufen, die sie nicht bräuchten, nicht nachvollziehen. Es liegt in der Unterschiedlichkeit der Vereine, von denen einige aufgrund ihrer Struktur und Ausstattung keine Liegenschaften oder Bauvorhaben haben, dass nicht alle diese Förderart in Anspruch nehmen (können). Die Vereine, die solche Investitionen tätigen (können), schaffen damit Raum für ihre im Rahmen der Gemeinnützigkeit definierten Aufgaben.

Möglicherweise übersehen wir etwas, aber die Sportförderung ist nicht dynamisch, sie wird entweder über feste Prozentsätze oder feste Absolutwerte je Einheit definiert. Auch gab es meinem Kenntnisstand nach bislang keinen Inflationsausgleich in der Förderung.

> Mit freundlichen Grüßen  
>  
> Petra Kutzschmar  
> .....  
> Erste Vorsitzende  
> Stadtverband für Sport Ludwigsburg e.V  
> 0174/1861093  
> [petra@kutzschmar.de](mailto:petra@kutzschmar.de)  
> .....  
> Geschäftsstelle  
>

> Bebenhäuser Str. 35  
> 71638 Ludwigsburg  
> Telefon: (07141) 64 27 961  
> Telefax: (07141) 8 33 78  
>  
> E-Mail: [info@sport-ludwigsburg.de](mailto:info@sport-ludwigsburg.de)  
> Internet: [www.sport-ludwigsburg.de](http://www.sport-ludwigsburg.de)  
>